

Niederschrift  
über die 2. Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses  
am 19.03.2015 in Köln, Landeshaus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Fenninger, Georg für Natus-Can M.A., Astrid  
Pütz, Susanne  
Rubin, Dirk  
Tondorf, Bernd

**SPD**

Schnitzler, Stephan  
Schultes, Monika  
Strauß, Rajiv  
Weiden-Luffy, Nicole Susanne Sitzungsleitung

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Blanke, Andreas für Deussen-Dopstadt, Gabi  
Schmitt-Promny M.A., Karin

**FDP**

Pabst, Petra

**Die Linke.**

Meurer, Dieter

**Freie Wähler/Piraten**

Lennartz, Rudi E. beratendes Mitglied

**Wohlfahrtsverbände/Jugendverbände**

Depew, Sabine (*Caritasverband Köln*)  
Kavermann, Cornelia (*Paritätisches Jugendwerk NRW*)  
Koch, Susanne (*Deutsche Jugend in Europa*)  
Künstler, Martin (*Der Paritätische LV NRW*)  
Lemken, Volker (*AGOT / LAG kath. OKJA*)  
Otto, Jürgen (*AWO Niederrhein*)  
Mecklenburg, Roland (*AEJ NRW*) für Primus, Sarah

Immer, Nikolaus (*Diakonie RWL*)

für Siemens-Weibring, Helga

### **beratende Mitglieder**

Alich-Meyer, Roswitha  
(*Bundesagentur für Arbeit*)

Dr. Drubel, Stefan  
(*Evangelische Kirche*)

Jaitner, Thomas  
(*Landesintegrationsrat NRW*)

Dr. Lange, Rudolf  
(*MGEPA NRW*)

Ronen, Ran  
(*Jüdische Kultusgemeinde*)

Sütterlin-Müsse, Maren  
(*Justizministerium NRW*)

Weidinger, Claus A.  
(*Ministerium für Schule Weiterbildung NRW*)

Balkaya, Önder für N.N.  
(*Landeselternbeirat NRW*)

### **Verwaltung:**

LVR-Dezernent Jugend

Herr Bahr

Leiter Steuerungsdienst

Herr Bruchhaus

Leiterin LVR-Fachbereich

Kinder und Familie

Frau Dr. Schneider

Leiter LVR-Fachbereich Jugend

Herr Göbel

LVR-Fachbereich Jugend

Frau Werner-Akyel (TOP 7)

LVR-Fachbereich Personal und  
Organisation

Frau Häger (TOP 3.2)

LVR-Fachbereich Finanzmanagement

Frau Esser (TOP 3.4)

Steuerungsdienst

Frau Fischer-Gehlen (Protokoll)

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 1. Sitzung vom 29.01.2015
3. Haushalt 2015/2016
  - 3.1. Haushaltsanträge
    - 3.1.1. Haushalt 2015/16;  
Situation der Menschen im freiwilligen Dienst (FSJ/Bufdis)  
in LVR-Einrichtungen verbessern **14/43 CDU, SPD**
    - 3.1.2. Haushalt 2015/16;  
Zentrale Fortbildungsstelle LVR **14/47 CDU, SPD**
    - 3.1.3. Haushalt 2015/16;  
Förderung für Kinder mit Behinderungen mit Hilfe der  
Kindpauschale auch in der Tagespflege **14/56 SPD, CDU**
    - 3.1.4. Haushalt 2015/16;  
Aufnahme von Flüchtlingen an den LVR-Schulen **14/65 SPD, CDU**
    - 3.1.5. Haushalt 2015/16;  
Intensivierung der Beratungen in der  
Monitoringarbeitsgruppe zur Einführung der Kindpauschale **14/57 SPD, CDU**
    - 3.1.6. Jugendliche Flüchtlinge **14/84 GRÜNE**
    - 3.1.7. Kinder mit Behinderung in Tagespflege **14/87 GRÜNE**
  - 3.2. Stellenplanentwurf 2015/2016 für das Landesjugendamt **14/389**
  - 3.3. Haushalt 2015/2016  
Entwurf der Planungen zu den Produktgruppen 049 bis  
052 (Produktbereich 06 / Kinder-, Jugend- und  
Familienhilfe), sowie 074 (Produktbereich 05 / Soziale  
Leistungen) **14/258/1**
  - 3.4. Haushalt 2015/2016 **14/223/1**  
hier: Zuständigkeiten des Landesjugendhilfeausschusses
4. Beteiligung des LVR an Hilfsfonds **14/377**
  1. für ehemalige Heimkinder der Jugendhilfe (Fonds  
„Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den  
Jahren 1949 bis 1975“ )
  2. für Kinder und Jugendliche aus psychiatrischen Kliniken  
und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
5. Bericht aus der Monitoringgruppe vom 03.03.2015
6. Sachstand KiBiz und U3
7. Freiwilliges Ökologisches Jahr im Rheinland (FÖJ)

- |      |  |               |
|------|--|---------------|
| 7.1. | Vorstellung der Arbeit im FÖJ  |               |
| 7.2. | 20 Jahre Freiwilliges Ökologisches Jahr im Rheinland   | <b>14/321</b> |
| 8.   | Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben. | <b>14/378</b> |
| 9.   | Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen<br>- Beantwortung der Anfrage 14/4 -                  | <b>14/392</b> |
| 10.  | Änderung der Betriebssatzung für die LVR-Jugendhilfe Rheinland   | <b>14/364</b> |
| 11.  | Mitteilungen der Verwaltung  |               |
| 12.  | Anfragen und Anträge   |               |
| 13.  | Verschiedenes  |               |

#### **Nichtöffentliche Sitzung**

- |     |  |
|-----|--|
| 14. | Niederschrift über die 1. Sitzung vom 29.01.2015 |
| 15. | Anfragen und Anträge                             |
| 16. | Verschiedenes                                    |

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:15 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:20 Uhr
Ende der Sitzung:	11:20 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet die Sitzungsleiterin, **Frau Weiden-Luffy**, die stellvertretend den Vorsitz übernimmt, folgende Mitglieder des Landesjugendhilfeausschusses auf gewissenhafte und gesetzmäßige Wahrnehmung ihrer Aufgaben als sachkundige Bürger im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland:

Alich-Meyer, Roswitha  
 Immer, Nikolaus  
 Mecklenburg, Roland  
 Dr. Drubel, Stefan  
 Jaitner, Thomas

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

**Herr Tondorf** beantragt, dass die Anträge Nr. 14/84 und 14/87 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in die Sitzung des Finanzausschusses am 17.04.2015 vertagt werden. Es habe keine Zeit für Beratungen gegeben.

Der Landesjugendhilfeausschuss stimmt dem Antrag **einstimmig** zu.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Die Anträge Nr. 14/84 und 14/87 werden zur Beratung und Beschlussfassung in den Finanz- und Wirtschaftsausschuss verwiesen.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 1. Sitzung vom 29.01.2015**

Die Niederschrift wird anerkannt.

### **Punkt 3**

#### **Haushalt 2015/2016**

#### **Punkt 3.1**

##### **Haushaltsanträge**

#### **Punkt 3.1.1**

##### **Haushalt 2015/16;**

##### **Situation der Menschen im freiwilligen Dienst (FSJ/Bufdis) in LVR-Einrichtungen verbessern**

##### **Antrag 14/43 CDU, SPD**

**Her Schnitzler** teilt mit, dass die von der CDU und SPD-Fraktion eingebrachten Haushaltsanträge nicht gesondert erläutert werden. **Frau Schmitt-Promny** beantragt, über die einzelnen Anträge abzustimmen. **Frau Pabst** ist der Meinung, dass die Bundesregierung in der Pflicht stehe, Richtlinien zu erlassen, damit auch junge Menschen mit Behinderung einen Freiwilligendienst absolvieren können. Sie regt an, einen entsprechenden Aufruf an die Bundesregierung zu formulieren. **Frau Werner-Akyel** informiert, dass die Bundesregierung bereits eine Förderpauschale für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stelle. Allerdings sei die Antragstellung für die Träger sehr kompliziert und deshalb werde diese Pauschale kaum genutzt.

Der Antrag wird **einstimmig** empfehend beschlossen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Modell zu entwickeln, damit Menschen mit Behinderung notwendige Unterstützungen erhalten und in die Lage versetzt werden, eine Tätigkeit im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes/FSJ aufzunehmen. Darüber hinaus sollen Gespräche mit den Trägern der freiwilligen Dienste aufgenommen

werden mit dem Ziel, möglichst eine einheitliche Vergütung in allen LVR-Einrichtungen für die Menschen in den freiwilligen Diensten zu erreichen.  
Über das Ergebnis dieser Gespräche ist den Gremien zu berichten.

Des Weiteren soll - nach Möglichkeit ebenfalls mit den Trägern - ein Modell entwickelt werden, wonach den betroffenen MitarbeiterInnen eine Erstattung der Fahrtkosten ermöglicht wird.

**Punkt 3.1.2**  
**Haushalt 2015/16;**  
**Zentrale Fortbildungsstelle LVR**  
**Antrag 14/47 CDU, SPD**

**Frau Schmitt-Promny** ist der Meinung, dass eine zentrale Fortbildungsstelle, wie sie der LVR in der Vergangenheit vorgehalten habe, sich nicht bewährt habe, da sie mit hohen Kosten verbunden gewesen sei. Das gegenwärtige System sei ausreichend. **Herr Meurer** und **Frau Pabst** schließen sich der Ablehnung an.

Bei Zustimmung der CDU und SPD-Fraktion, Enthaltung der Träger der Freien Jugendhilfe und Ablehnung der Fraktionen Bündnis 90/Die GRÜNEN, FDP und Die Linke. wird der Antrag **mehrheitlich** empfehlend beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wonach es wieder eine zentrale Fortbildungsstelle für die Fortbildungen des LVR gibt.  
Dadurch sollen im Vergleich zu den aktuellen Aufwendungen für Fortbildungen Einsparungen realisiert werden. Aspekte wie Erreichbarkeit und erforderliche Infrastruktur sollen berücksichtigt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Darstellung der Fortbildungsangebote anzufertigen und dabei die folgenden Fragen zu beantworten:

- Für wie viele Mitarbeiter wurden im Jahr 2014 Fortbildungen durchgeführt?
- Mit welchem Finanzeinsatz waren diese Fortbildungen unter Einschluss von Reisekosten verbunden?
- Wie hoch ist der Anteil der Fortbildungen, die in der Zentralverwaltung in Köln durchgeführt werden?
- In welchem Umfang wird für Fortbildungsveranstaltungen und Seminare auf Tagungshotels und sonstige Fortbildungsstätten in anderer Trägerschaft als der des LVR zurückgegriffen?

**Punkt 3.1.3**  
**Haushalt 2015/16;**  
**Förderung für Kinder mit Behinderungen mit Hilfe der Kindpauschale auch in der Tagespflege**  
**Antrag 14/56 SPD, CDU**

**Frau Schmitt-Promny** merkt an, dass dieser Antrag mit dem Antrag Nr. 14/87, der im Landesjugendhilfeausschuss nicht beraten werde, übereinstimme, deshalb werde sich ihre Fraktion bei der Abstimmung enthalten.

Bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird der Antrag **einstimmig**

empfehlend beschlossen.

Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt, auch in der Tagespflege Kinder mit Behinderungen mit Hilfe der Kindpauschale (5.000 EUR) zur Abdeckung des behinderungsbedingten Mehraufwandes zu fördern. Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu zeitnah ein Konzept zu erarbeiten und zur Entscheidung vorzulegen, ausweislich dessen Leistungen des LVR nur erbracht werden, wenn auch die örtlichen Träger ihren Verpflichtungen nachkommen.

#### **Punkt 3.1.4**

**Haushalt 2015/16;**

**Aufnahme von Flüchtlingen an den LVR-Schulen**

**Antrag 14/65 SPD, CDU**

**Frau Schmitt-Promny** erklärt, dass ihre Fraktion den Antrag ablehnen werde, da Flüchtlingskinder vom Status her generell in Regelschulen beschult werden sollten. **Herr Weidinger** schließt sich der Auffassung an. **Herr Meurer** wird für seine Fraktion zustimmen, weil die Möglichkeit der Prüfung dieser Beschulungsart beantragt wird. **Frau Alich-Meyer** ist der Meinung, dass die Beschulung grundsätzlich in der Regelschule erfolgen sollte und weist darauf hin, dass in Bayern die Möglichkeit geschaffen wurde, gesonderte Klassen für Flüchtlingskinder und deren speziellen Bedarf einzurichten. **Herr Immer** regt an, zu prüfen, ob eine Öffnung der LVR-Schulen für die Fälle, in denen es angemessen erscheint, möglich sei.

Der Antrag wird **mehrheitlich** bei Ablehnung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN empfehlend beschlossen.

In der sich zuspitzenden Situation von Flüchtlingen in den Mitgliedskommunen wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, in wie weit auch die LVR-Schulen die Möglichkeit der Beschulung von Flüchtlingen haben. Zusätzlich ist zu prüfen, welche Hilfsangebote Flüchtlingsfamilien mit Kindern mit Behinderung und/oder traumatisierten Kindern gemacht werden können.

#### **Punkt 3.1.5**

**Haushalt 2015/16;**

**Intensivierung der Beratungen in der Monitoringarbeitsgruppe zur Einführung der Kindpauschale**

**Antrag 14/57 SPD, CDU**

**Frau Schmitt-Promny und Frau Pabst** kündigen an, sich für ihre jeweilige Fraktion zu enthalten. Die im Antrag aufgeführten Punkte würden bereits in der Monitoringgruppe beraten. **Herr Schnitzler** erläutert, dass die Einrichtungen mehr Flexibilität für den Einsatz ihrer langjährig tätigen therapeutischen Kräfte erhalten sollen, die nicht ausschließlich therapeutisch, sondern auch pädagogisch tätig seien. Dies solle zunächst in der Monitoringgruppe fachlich diskutiert werden. Das Ergebnis daraus solle ggfls. zu Verhandlungen mit Dritten führen. **Herr Meurer** sieht die Umwandlung von therapeutischen Kräften zu pädagogischem Personal kritisch, darüber werde noch diskutiert werden müssen. Er werde dem Antrag aber trotzdem zustimmen.

Bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP wird der Antrag **einstimmig** empfehlend beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die nachfolgenden Punkte in die Beratungen der Monitoringarbeitsgruppe zur Einführung der Kindpauschale einzubringen und fachlich

vorzubereiten:

- Aufnahme von Verhandlungen mit den Krankenkassen mit dem Ziel, dass a) Anträge auf Zulassung von Kindertageseinrichtungen als Ort der Leistungserbringung zügig bearbeitet und beschieden werden und b) Folgeverordnungen für Therapien auch über die Gesundheitsämter ausgestellt werden können (Beispiel: Städteregion Aachen),
- Modifizierung der Personalvereinbarung zum KiBiz mit dem Ziel, dass die in den bisherigen integrativen Gruppen langjährig beschäftigten Therapeuten auf Fachkraftstellen beschäftigt werden können (Öffnungsklausel in Analogie zur Regelung bei den Ergänzungs Kräften),
- Starten einer Informationsoffensive sowie Durchführung einer Fachtagung zur Unterstützung örtlicher Bemühungen zur Umsetzung von träger- /einrichtungsübergreifenden Poollösungen beim therapeutischen Personal bzw. zum Einbezug von Interdisziplinären Frühförderstellen in die therapeutische Versorgung von Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen.

**Punkt 3.1.6**  
**Jugendliche Flüchtlinge**  
**Antrag 14/84 GRÜNE**

**Die Vorsitzende** gibt der antragstellenden Fraktion die Möglichkeit, den Antrag zu erläutern. **Frau Schmitt-Promny** erläutert die Notwendigkeit der Mittelbereitstellung durch den LVR.

Die Beratung und Beschlussfassung wird einvernehmlich ohne Votum an den Finanz- und Wirtschaftsausschuss verwiesen.

**Punkt 3.1.7**  
**Kinder mit Behinderung in Tagespflege**  
**Antrag 14/87 GRÜNE**

Die Beratung und Beschlussfassung wird einvernehmlich ohne Votum an den Finanz- und Wirtschaftsausschuss verwiesen.

**Punkt 3.2**  
**Stellenplanentwurf 2015/2016 für das Landesjugendamt**  
**Vorlage 14/389**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** informiert, dass aufgrund der Übertragung von neuen Förderprogrammen des Landes NRW dem LVR-Dezernat Jugend durch das LVR-Dezernat Personal und Organisation Nachwuchskräfte des gehobenen Dienstes zugewiesen werden sollen.

Sollte sich die Aufgabe verstetigen, werden für den Stellenplanentwurf 2017 entsprechende Stellen angemeldet. Derzeit gebe es Gespräche mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW in Bezug auf die Refinanzierung dieser Stellen.

Der Landesjugendhilfeausschuss nimmt den Entwurf des Stellenplanes 2015 und 2016 gemäß der Vorlage 14/389 zur Kenntnis.

### **Punkt 3.3**

#### **Haushalt 2015/2016**

**Entwurf der Planungen zu den Produktgruppen 049 bis 052 (Produktbereich 06 / Kinder-, Jugend- und Familienhilfe), sowie 074 (Produktbereich 05 / Soziale Leistungen)**

**Vorlage 14/258/1**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** informiert, dass die Planzahlen der Kinder mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen für das Jahr 2015 erfüllt werden. Je nach Entwicklung der Zahlen müssten noch Anpassungen im Veränderungsnachweis vorgenommen werden.

Der Landesjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen und Erläuterungen zu den Haushaltsansätzen des LVR-Landesjugendamtes für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 (Produktgruppen 049 bis 052, 074) gemäß Vorlage 14/258/1 zur Kenntnis.

### **Punkt 3.4**

#### **Haushalt 2015/2016**

**hier: Zuständigkeiten des Landesjugendhilfeausschusses**

**Vorlage 14/223/1**

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig**:

1. Dem Entwurf des Haushaltes 2015 / 2016 der Produktgruppe 052 im Produktbereich 06 wird gemäß Vorlage 14/223/1 zugestimmt.
2. Dem Entwurf des Haushaltes 2015 / 2016 einschließlich des Veränderungsnachweises der Produktgruppen 049, 050 und 051 im Produktbereich 06 und der Produktgruppe 074 im Produktbereich 05 wird gemäß Vorlage 14/223/1 zugestimmt.

### **Punkt 4**

#### **Beteiligung des LVR an Hilfsfonds**

**1. für ehemalige Heimkinder der Jugendhilfe (Fonds „Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975“ )**

**2. für Kinder und Jugendliche aus psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen**

**Vorlage 14/377**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** erläutert die Vorlage.

**Frau Schmitt-Promny, Herr Schnitzler** und **Herr Meurer** halten einen einstimmigen Beschluss für wichtig. Es handle sich hierbei um einen Grundsatzbeschluss, der über die Beteiligung Dritter zunächst noch nichts aussage. Nach einer längeren Diskussion bittet **Herr Immer** zu protokollieren, dass über Art und Höhe der Beteiligung Dritter damit noch nichts ausgesagt wird.

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig**:

1. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 14/377 beauftragt, weitere 750.000,00 Euro zur Liquiditätssicherung des Fonds „Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975“ im Haushalt 2016 bereitzustellen.

2. Der LVR unterstützt gemäß Vorlage Nr. 14/377 die beabsichtigte Errichtung eines dem „Heimkinderfonds West“ ähnlichen bundesweiten Hilfesystems für Opfer der Psychiatriekliniken und der Behindertenhilfe in den 1950er bis 1970er Jahren. Er erklärt sich dem Grunde nach, aber unter Vorbehalt der konkreten inhaltlichen Ausgestaltung, bereit, sich an einem entsprechenden Fonds zu beteiligen.

#### **Punkt 5**

#### **Bericht aus der Monitoringgruppe vom 03.03.2015**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** berichtet, dass

- in der Sitzung sowohl ein neuer Antragsvordruck als auch ein vereinfachter Verwendungsnachweis behandelt worden ist. Es werden verschiedene Anpassungen vorgenommen
- in Kürze ein Gespräch mit den Krankenkassenverbänden und den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege stattfinden werde, der LVR die Moderation des Gesprächs übernehme
- die Freie Wohlfahrtspflege ihre Anmerkungen zu den Prüfkriterien der Härtefälle für fest angestelltes therapeutisches Personal vorgestellt habe.

Der Bericht von LVR-Dezernent Herrn Bahr wird zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 6**

#### **Sachstand KiBiz und U3**

**Frau Dr. Schneider** berichtet über das 3. Investitionsprogramm des Bundes. Für das Rheinland seien Bundesmittel in Höhe von 64 Mio. Euro reserviert. Anträge seien in Höhe von ca. 58 Mio. Euro eingegangen. Diese würden derzeit geprüft und danach bewilligt.

Der Bericht von Frau Dr. Schneider wird zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 7**

#### **Freiwilliges Ökologisches Jahr im Rheinland (FÖJ)**

##### **Punkt 7.1**

##### **Vorstellung der Arbeit im FÖJ**

**Frau Werner-Akyel** präsentiert das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ), das von Bund, Land und LVR mit ca. 1,3 Mio. Euro pro Jahr finanziert wird und lädt die Mitglieder zur 20-Jahr-Feier am 19.06.2015 nach Köln ein.

Auf die Frage von **Frau Kavermann** nach dem Zugang zum FÖJ für junge Flüchtlinge antwortet **Frau Werner-Akyel**, dass eine Aufenthaltsgenehmigung genüge. Der Vortrag wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Präsentation von Frau Werner-Akyel wird zur Kenntnis genommen.

##### **Punkt 7.2**

##### **20 Jahre Freiwilliges Ökologisches Jahr im Rheinland Vorlage 14/321**

Die Vorlage Nr. 14/321 wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 8**

**Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben.**

**Vorlage 14/378**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** weist auf die Auftaktveranstaltung am 20. und 21.06.2015 in Duisburg zu einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe hin. Die Mitglieder begrüßen die zentrale Weiterentwicklung des Beteiligungsthemas. **Herr Mecklenburg** regt an, über die Frage nach der Aufgabe und Rolle der Fachkräfte und deren Qualifizierung nachzudenken.

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig**:

Der Landesjugendhilfeausschuss begrüßt gemäß Vorlage Nr. 14/378 die Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben und sichert dem Vorhaben seine (fach-)politische Unterstützung zu.

### **Punkt 9**

**Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen**

**- Beantwortung der Anfrage 14/4 -**

**Vorlage 14/392**

Die Beantwortung der Anfrage 14/4 der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. zum Thema „Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen“ wird gemäß Vorlage Nr. 14/392 ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 10**

**Änderung der Betriebssatzung für die LVR-Jugendhilfe Rheinland**

**Vorlage 14/364**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** teilt mit, dass in der Betriebssatzung die Installierung einer neuen Personalstruktur für die Betriebsleitung verankert wurde. Die künftige Betriebsleitung solle betriebswirtschaftliche Aufgaben unter Verzicht einer kaufmännischen Leitung wahrnehmen.

**Herr Blanke** teilt mit, dass die Betriebssatzung im Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland am 15.03.2015 einstimmig empfohlen wurde und dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage 14/364 zur Kenntnis.

### **Punkt 11**

**Mitteilungen der Verwaltung**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** informiert, dass die beiden Landesjugendämter auf Vorschlag der Kommunalen Spitzenverbände die Bildungsvereinbarung des Landes NRW "Frühe Bildung, Erziehung und Betreuung von Anfang an" mit unterzeichnen sollen. Da

die Bildungsvereinbarung auf Landesebene von Frau Ministerin Ute Schäfer (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport) unterschrieben wird, wird für den LVR Frau Landesdirektorin Lubek unterzeichnen.

Der Bericht von LVR-Dezernent Herrn Bahr wird zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 12** **Anfragen und Anträge**

**Herr Lemken** merkt an, dass die neuen Richtlinien zum Kinder- und Jugendförderplan NRW den freien Trägern nicht bekannt gemacht wurden. **Herr Göbel** bietet an, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW darauf hinzuweisen, die neuen Richtlinien bekanntzugeben. Er teilt mit, dass die Unterschiede zwischen den alten und neuen Richtlinien minimal seien und wohl deshalb auf eine gesonderte Benachrichtigung verzichtet wurde.

**Herr Mecklenburg** regt an, dass sich der Landesjugendhilfeausschuss mit Überlegungen und Entwicklungen zur sog. "großen Lösung" im SGB VIII befassen solle.

**LVR-Dezernent Herr Bahr** erwidert, dass zu diesem Thema zwischen den Dezernaten Jugend, Schulen und Integration, Soziales und Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen eine Positionierung vorbereitet werde. Das Positionspapier werde dem Ausschuss vorgelegt.

## **Punkt 13** **Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Stolberg, 08.04.2015  
Mit freundlichen Grüßen  
Die stellvertretende Vorsitzende

W e i d e n - L u f f y

Köln, 01.04.2015  
Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland  
In Vertretung

B a h r - H e d e m a n n



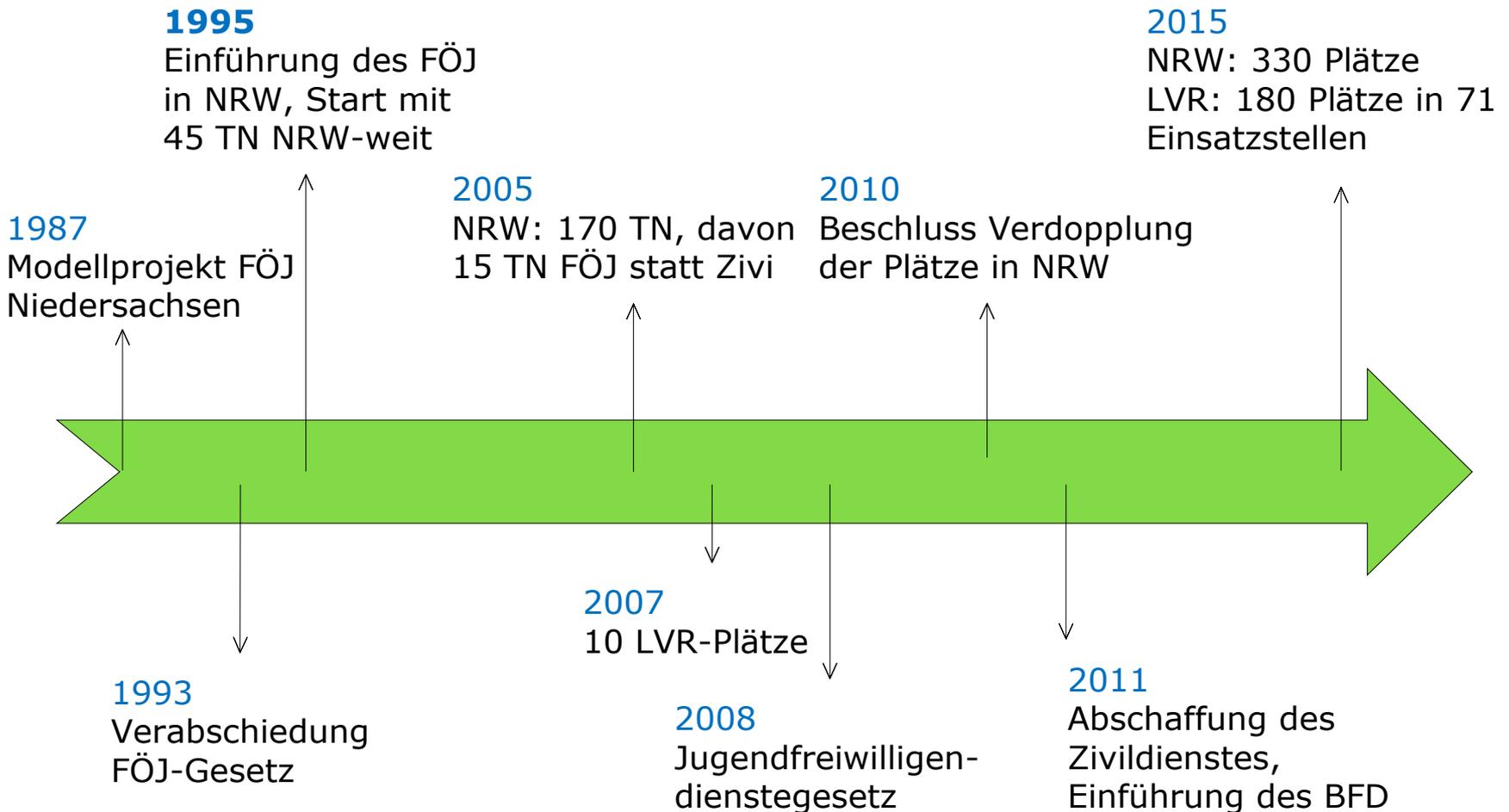
# Freiwilliges Ökologisches Jahr Rheinland



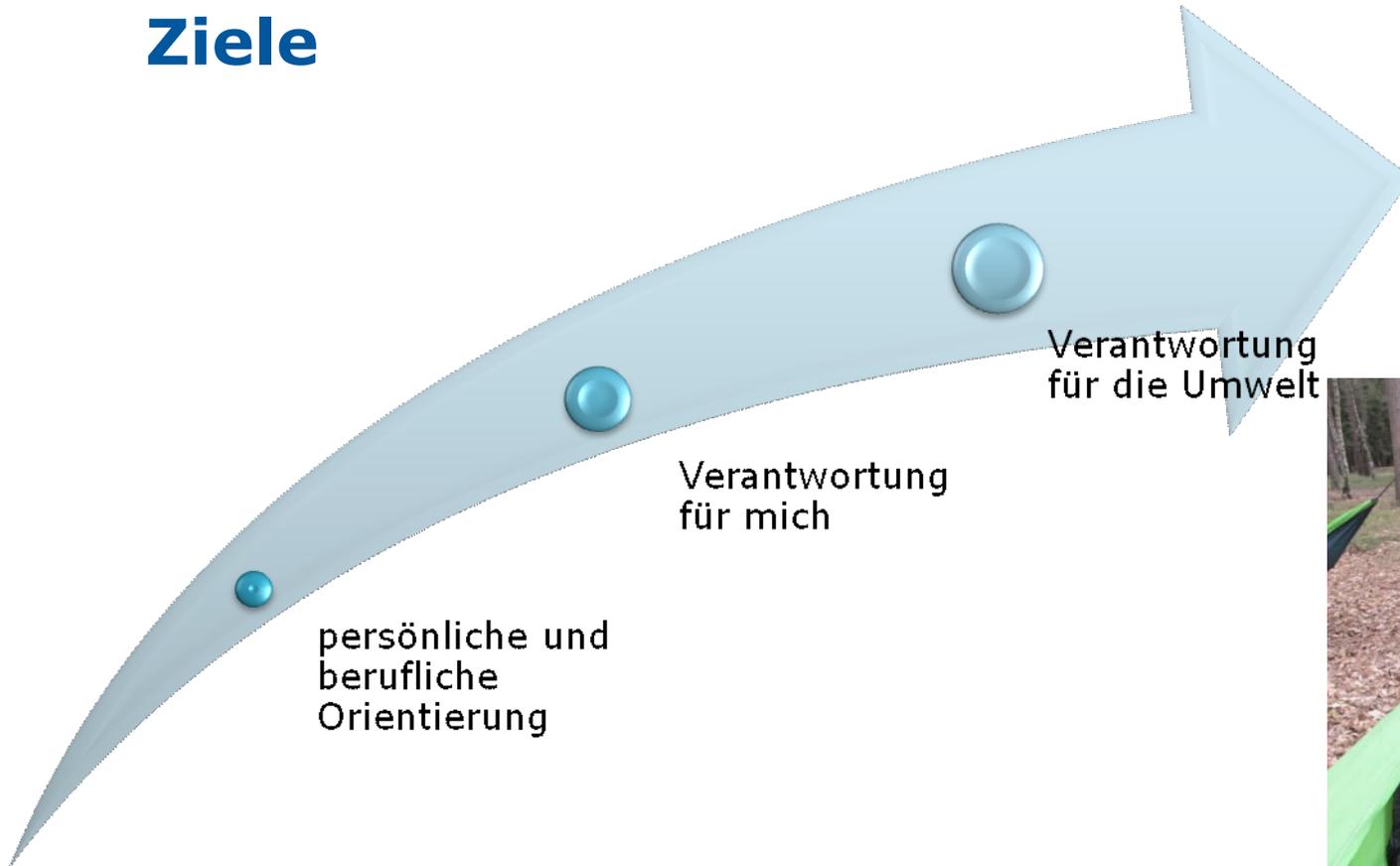
# 20 Jahre FÖJ Rheinland



# Entwicklung des FÖJ



# Ziele



## Wer macht mit?

- junge Menschen im Alter von 16 - 26 Jahren
- über 50 % Teilnehmende mit Sek1-Abschluss oder ohne Schulabschluss
- ein Querschnitt durch die Gesellschaft (10 % Freiwillige mit Migrationshintergrund)
- ca. 10-15% mit besonderem Förderbedarf



**Chancengleichheit gesichert über eine Quote von 50 % der Freiwilligen mit Sek1-Abschluss oder ohne Abschluss.**

## Zielgruppe

*„Ich mache ein FÖJ, weil ich nach der Schule endlich praktisch arbeiten und etwas Sinnvolles tun möchte. Auch möchte ich die Zeit nutzen, um rauszufinden, was ich später beruflich machen möchte.“ Lisa, 16 Jahre*



**Inklusiver Ansatz im FÖJ  
Gelingen von Inklusion abhängig von Kapazitäten und  
Ressourcen der Einsatzstellen.**



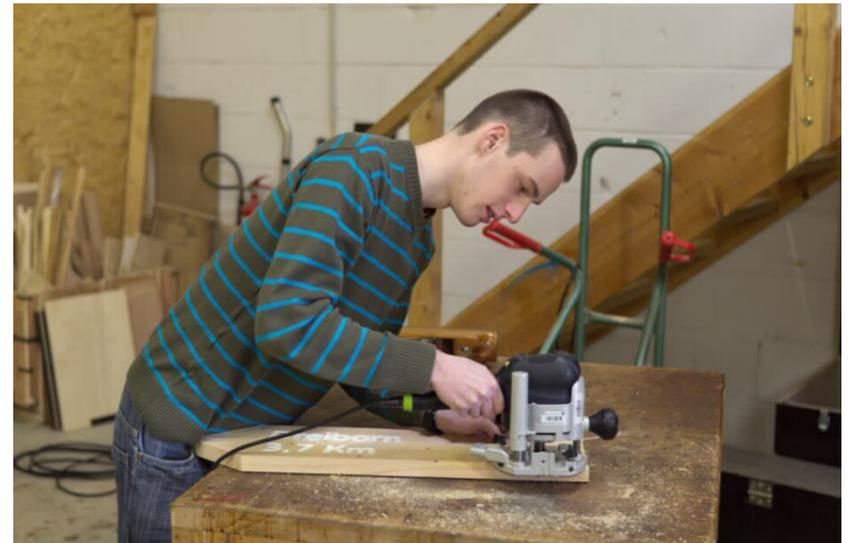
**von jungen Menschen und zur Förderung des bürgerschaftlichen  
Engagements.**

## Vielfalt der Aufgaben



praktischer Naturschutz und  
gärtnerische Tätigkeiten

handwerkliche Tätigkeiten



# Vielfalt der Aufgaben



Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Ökologische Landwirtschaft und Arbeit mit Tieren



# Vielfalt der Einsatzstellen

- Naturschutzzentren, Umweltbildungseinrichtungen
- Biologische Stationen
- Bauhöfe, Grünflächenämter
- Botanische und zoologische Gärten
- Freilichtmuseen
- Gärtnereien (nicht betrieblich)
- Ökologische Höfe

➡ davon 7 LVR-Einrichtungen



# Pädagogische Begleitung

5 Bildungsseminare

inklusive Ansatz

Bildungskonzept mit  
partizipativen  
Ansatz



zusätzliche  
Förderangebote

Sprecherwesen

persönliche und berufliche  
Beratung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

# Rolle der FÖJ-Zentralstelle

## im LVR-Landesjugendamt

- Gesamtorganisation der Maßnahme und finanzielle Abwicklung
- Durchführung der begleitenden Bildungsseminare
- pädagogische Begleitung und Beratung der Freiwilligen
- An- und Aberkennung der Einsatzstellen
- Aufsichtspflicht
- Beratung der Einsatzstellen und Fortbildung



# Finanzierung

<b>Wer?</b>	<b>Was?</b>	<b>Wieviel?</b>
<b>Bund</b>	pädagogische Begleitung	ca. 415.000 €
<b>Land</b>	Förderung der Plätze und anteilig pädagogische Begleitung	ca. 660.000 €
<b>LVR</b>	Förderung von 10 LVR-Plätzen	ca. 45.000 €
<b>Einsatzstellen</b>	Eigenanteil Plätze	ca. 147.000 €
<hr/>		
<b>Gesamt</b>		<b>ca. 1.267.000 €</b>

# Wirkungen

höheres Selbstvertrauen

fachliche und  
methodische  
Kompetenzen

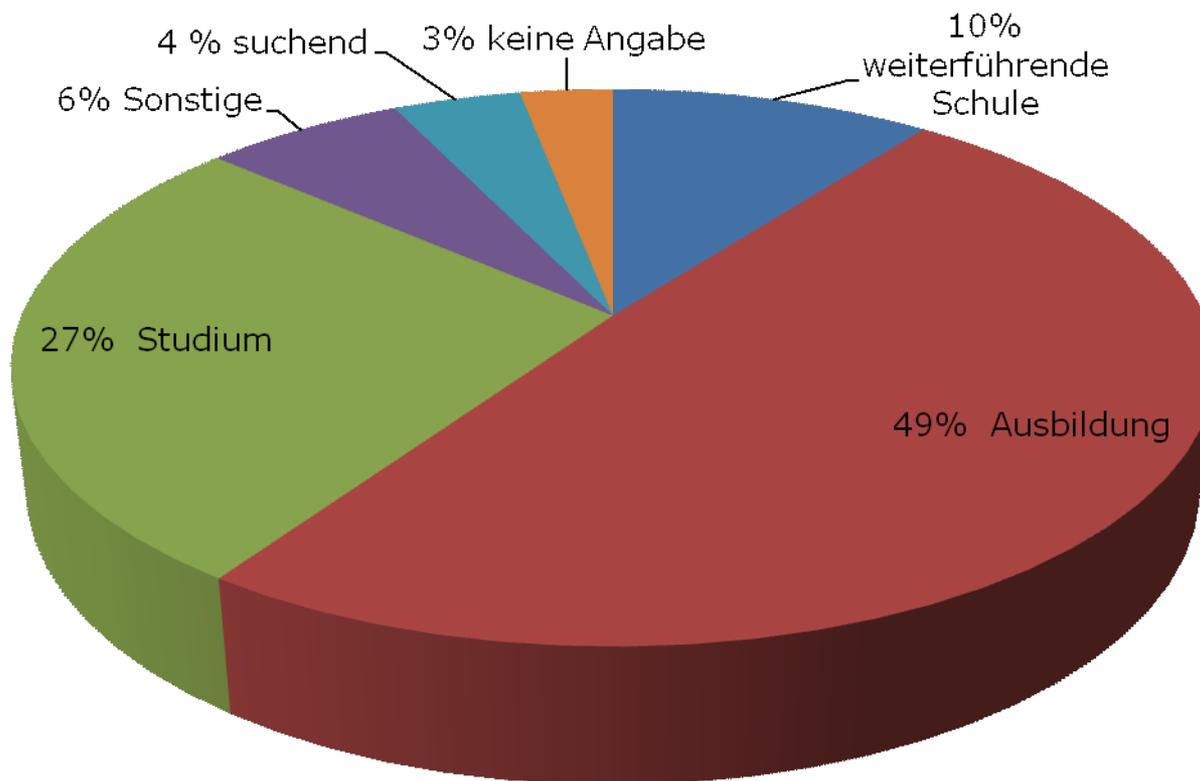
Klärung des beruflichen  
Weges

größeres Umweltbewusstsein

Erweiterung der  
Handlungskompetenz

konstruktives Miteinander,  
Toleranz

# Verbleib der Freiwilligen des FÖJ Rheinland 2003-2013



# Zahlen im Vergleich

- Februar 2015: Jugendarbeitslosigkeit NRW 7,1 %

## FÖJ Rheinland:

- Hauptschüler und Jugendliche ohne Schulabschluss gehen wieder zur Schule oder finden eine Ausbildung
- Freiwillige mit Migrationshintergrund finden beruflichen Anschluss
- Jugendliche mit „schwieriger“ Vorgeschichte finden Weg in die Ausbildung

➔ Abbruchquote ist insgesamt gering



# 20 Jahrfeier und Fachtagung

## Herzliche Einladung!

**Wann?** 19.6. 2015, ab 12 Uhr

**Wo?** Köln, LVR-Wiese, Horionhaus

**Wer?** Freiwillige

Ehemalige  
Einsatzstellen  
Fachpublikum  
Politik



# 20 Jahrfeier und Fachtagung

## Programm

- Begrüßung, Podiumsdiskussion
- Kompetenzerwerb durch Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Facharbeitskreise und Workshops:
  - Bildung für Nachhaltige Entwicklung
  - Inklusion
  - Politische Bildung, Partizipation
  - Berufliche Orientierung
  - Naturschutz und Rechtsextremismus
  - Einblicke in praktische Seminararbeit usw.
- Präsentation der Ergebnisse
- Abendessen
- Feier

